

wiedergibt. Die Römerbrief-Vorrede ist im Grunde eine kurze Darstellung der Bibeltheologie Luthers. Gerade darum ist diese Ausgabe ein hübsches und sinnvolles Geschenk an alle, denen wir eine Begegnung mit Luthers Einsichten wünschen oder die auf sein Denken neugierig sind.

Hartmut Hövelmann

Barth Contemporaneo. Hrsg. SERGIO ROSTAGNO. Collana della Facoltà Valdese di teologia 16. Torino: Editrice Claudiana 1990. 250 S.

Kurz angezeigt sein soll hier eine neue Publikation der Waldenserfakultät Rom: Zeitgenosse Barth. Verantwortlicher Herausgeber ist der systematische Theologe der Hochschule. Mit Ausnahme von W. Kreck handelt es sich bei allen Mitarbeitern um Italiener. Die vorliegenden Beiträge sind im Blick auf den »Konvent über Karl Barth« entstanden, den die Fakultät 1986 in Rom veranstaltet hat. Die Sammlung ist in drei Teile untergliedert, deren erster, der dogmatische, mit fünf Aufsätzen den meisten Raum einnimmt und auch das sachliche Gewicht hat. Die zweite Abteilung widmet sich dem ökumenischen Barth, die dritte Barth als Politiker und als Gemeindepfarrer, Das Spektrum der einzelnen Beiträge reicht von einer Vertrautmachung des italienischen Lesers mit Barth (W. Kreck über Theologie und Politik bei Barth, S. Rostagno über den Pfarrer K. Barth, P. Ricca über Barths Verhältnis zu Katholizismus und Ökumene) bis zu anspruchsvollen Spezialfragen Barthscher Theologie. Einer der Aufsätze, Maria Christina Laurenzis

Untersuchung zu Barths Formel »Gott auch für uns« (KD I/1,334), beleuchtet das Denken des großen Schweizer Reformierten immer wieder in Beziehung auf Luther. Interessante Informationen liefert schließlich Giampiero Bofs Bericht über die Barth-Rezeption in Italien. Der Turiner Verlag, der diese Aufsatzsammlung herausgebracht hat, ist verdienstvoll engagiert bei der Übersetzung deutscher theologischer Autoren, aber auch der Herausgabe von Werken Luthers in Italien. So soll der des Italienischen kundige deutsche Leser auf diese Publikation aus dem italienischen Protestantismus aufmerksam gemacht werden.

Hartmut Hövelmann

KLAUS PETER VOSS: Der Gedanke des allgemeinen Priester- und Prophetentums. Seine gemeindetheologische Aktualisierung in der Reformationszeit, Wuppertal: R. Brockhaus 1990. 302 S.

Die Rede vom »Priestertum aller Gläubigen« erfreut sich nicht nur in Phasen kirchlicher Reformbestrebungen steter Beliebtheit. Im Kontext der lebhaften Diskussion um das angemessene Modell eines zugleich erfolgreichen und »kirchengemäßen« Gemeindeaufbaus erhält dieser theologische Topos eine deutliche Gegenwartsrelevanz. Die vorliegende Untersuchung von Klaus Peter Voß zu diesem Thema stellt die um ein Kapitel erweiterte Fassung einer Dissertation dar, die im Wintersemester 1987/88 an der Universität Göttingen angenommen worden ist.

Aufgrund der Analyse vorliegender